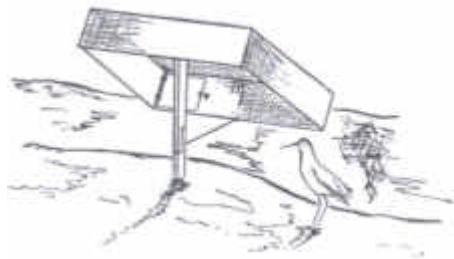


## Methodenbeschreibung Fang von Flussregenpfeifer & Flussuferläufer

Ein wesentlicher Bestandteil des Monitorings von Flussregenpfeifer und Flussuferläufer im Nationalpark Donau-Auen stellt die (Farb-)Beringung dar. Der dazu nötige Fang der Vögel erfolgt auf zwei unterschiedliche Methoden, welche im Laufe der vergangenen Jahren ausreichend erprobt werden konnten:

Altvögel des Flussregenpfeifers werden mit Hilfe von Prielfallen direkt vom Nest gefangen. Aufgrund der kurze des Eingriffes stellt diese Art des Fangs eine deutlich geringere Beeinträchtigung für die Vögel dar, als etwa der aufwendige Fang mit Netzen oder Reusenfallen. Im Normalfall dauert eine Fangaktion vom Aufstellen der Falle bis zur Freilassung des beringten Vogels nicht länger als 30 min. Diese Art der Fangaktion wurde innerhalb des Kiesbrütermonitorings ausreichend erprobt. Da seit der Anwendung dieser Methode keine Gelegeverluste oder Brutaufgaben festgestellt werden konnten sowie aufgrund der nur kurzen Dauer des Eingriffes, stellt diese Art des Fangs die angemessenste Methode dar.



Jungvögel des Flussregenpfeifers sowie des Flussuferläufers werden hingegen einfach mit der Hand gefangen. Dies ist möglich, weil sich die Tiere bei Gefahr einfach hinlegen und nicht mehr bewegen. Trotz ihrer guten Tarnung ist es möglich die Tiere zu finden und zu beringen. Sämtliche bisher beringte juvenile Flussregenpfeifer und Flussuferläufer wurden sofort nach dem freilassen wieder von ihren Elterntieren angenommen.



Matthias Schmidt  
Wien, 7.5.2010